



Zahlen, Daten, Fakten

Volle Konzentration auf das Wesentliche

Geschäftsbericht 2006

ASSTEL

Sachversicherung AG

Fünffjahresvergleich

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €	2003 Tsd. €	2002 Tsd. €
Beiträge brutto	26.298	16.741	10.816	9.439	8.176
Beiträge f.e.R.	17.629	11.216	7.515	6.376	5.441
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	12.603	10.055	4.667	4.550	4.262
In % der verd. Beiträge f.e.R.	73,6	93,8	65,2	73,5	80,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	5.196	3.589	2.083	1.417	1.313
In % der Beiträge f.e.R.	29,5	32,0	27,7	22,2	24,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	−3.256	−2.203	−924	−908	−1.966
Kapitalanlagen	21.867	19.623	19.743	12.621	16.323
Nettorendite (%)	4,8	4,8	4,3	6,2	3,4
Schadenrückstellungen f.e.R.	9.390	7.266	3.990	3.673	3.053
In % der Beiträge f.e.R.	53,3	64,8	53,1	57,6	56,1
Eigenkapital	8.457	9.713	9.916	7.640	8.547
In % der Beiträge f.e.R.	48,0	86,6	131,9	119,8	157,1
Versicherungsverträge	237.385	164.119	107.587	88.116	74.085
Gemeldete Schäden	13.490	8.890	6.056	5.742	5.100
Abwicklungsgeschwindigkeit ¹⁾	74,9	72,4	78,6	75,5	72,9

1) Anzahl der erledigten zur Summe der am Jahresbeginn unerledigten und im Geschäftsjahr neu gemeldeten Schäden in %

ASSTEL Sachversicherung AG

Bericht über das Geschäftsjahr 2006

9. Geschäftsjahr

Sitz der Gesellschaft
Wiener Platz 4
51065 Köln

Inhaltsverzeichnis

	Organe des Unternehmens
5	Aufsichtsrat Vorstand
	Bericht des Vorstandes
6	Lagebericht
	Jahresabschluss
16	Jahresbilanz
20	Gewinn- und Verlustrechnung
22	Anhang
34	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
35	Bericht des Aufsichtsrates

Aufsichtsrat

Dr. Werner Görg, Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes der
Gothaer Versicherungsbank VVaG, der
Gothaer Finanzholding AG und der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG,
Mitglied des Vorstandes der
ASSTEL Lebensversicherung AG, der
Gothaer Krankenversicherung AG und der
Gothaer Lebensversicherung AG
Köln

Ronald van het Hof
Mitglied des Vorstandes der
Gothaer Versicherungsbank VVaG, der
Gothaer Finanzholding AG, der
ASSTEL Lebensversicherung AG, der
Gothaer Krankenversicherung AG, der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der
Gothaer Lebensversicherungs AG
Kürten-Bechen
bis 31. März 2007

Dr. Hartmut Nickel-Waninger
Mitglied des Vorstandes der
Gothaer Finanzholding AG, der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG, der
Gothaer Versicherungsbank VVaG (ab 01.04.07),
der ASSTEL Lebensversicherung AG (ab 01.04.07),
der Gothaer Krankenversicherung AG
(ab 01.04.07), der
Gothaer Lebensversicherung AG (ab 01.04.07)
Köln
1. Januar bis 30. Juni 2006
ab 1. April 2007

Dr. Herbert Schmitz
Vorsitzender des Vorstandes der
Gothaer Krankenversicherung AG,
Mitglied des Vorstandes der
Gothaer Versicherungsbank VVaG, der
Gothaer Finanzholding AG, der
ASSTEL Lebensversicherung AG, der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der
Gothaer Lebensversicherung AG
Köln
ab 1. Juli 2006

Vorstand

Gerd Schulte, Sprecher
Overath

Rudolf Maroscheck
Frechen
bis 31. Dezember 2006

Dr. Hartmut Nickel-Waninger
Köln
1. Juli 2006 bis 31. März 2007

Thomas Leicht
Köln
ab 1. März 2007

Lagebericht

Unsere Gruppe

Die ASSTEL Versicherungsgruppe ist innerhalb des Gothaer Konzerns der direkte Vertriebsweg für Versicherungs- und Finanzdienstleistungsprodukte. Damit verfügt der Gothaer Konzern über alle sinnvollen Vertriebswege, von der Ausschließlichkeits-, Makler- und Mehrfachagentenorganisation und den Vertrieb über Bankschalter bis zum Direktvertrieb.

Vertriebs- und Steuerungsgesellschaft der Gruppe ist die ASSTEL ProKunde Versicherungskonzepte GmbH. Die Versicherungsprodukte werden von den Versicherungsunternehmen ASSTEL Krankenversicherung AG, ASSTEL Lebensversicherung AG und ASSTEL Sachversicherung AG sowie Gothaer Krankenversicherung AG und Gothaer Pensionskasse AG zur Verfügung gestellt; Rechtsschutzversicherungen werden an die Jurpartner Rechtsschutz-Versicherung AG vermittelt. Ebenfalls im Angebot sind Leistungen aus der betrieblichen Altersvorsorge über die ASSTEL Unterstützungskasse e. V., die die übernommenen Altersvorsorgeverpflichtungen über eine Rückdeckung bei der ASSTEL Lebensversicherung AG sicherstellt.

Unter der einheitlichen Marke ASSTEL, aber auch unter eingeführten Marken von Intermediären (weiße Marke, Co-Branding) werden spartenübergreifend Schaden- und Unfall-, Rechtsschutz-, Private Kranken-, Lebens- und Rentenversicherungen angeboten.

Geschäftsfelder der Gruppe

Die ASSTEL Versicherungsgruppe wird konzeptionell und strategisch durch den ganzheitlichen Vertriebs- und Betreuungsansatz der ASSTEL ProKunde Versicherungskonzepte GmbH geprägt.

Im Rahmen unseres Vertriebsauftrages sind wir ein Konzeptanbieter, der über Kundenzielgruppenanalysen mit Hilfe von Direktmarketingmaßnahmen, z. B. durch Mailings oder durch Radio- und Printwerbung, Kunden und Interessenten anspricht, den Versicherungsbedarf aufzeigt und auf die Produkte von ASSTEL aufmerksam macht. Ein eigenes Kommunikationscenter mit ausgeweiteten Servicezeiten, seiner Beratungs-, Vertragsabschluss- und Betreuungskompetenz beim Kundenkontakt runden dieses Konzept auf der Akquisitionsebene ab. Für die schnell wachsende Kundenzielgruppe, die sich über das Internet Beratung einholt und ihren Versicherungsbedarf deckt, steht unser im Geschäftsjahr erneut mit dem 1. Platz im Direktversicherervergleich prämierter Webauftritt zur Verfügung, welcher sukzessiv weiter zu einem E-Kundencenter ausgebaut wird. Der Anteil der über das Internet geschlossenen Verträge konnte im abgelaufenen Jahr erneut erhöht werden.

Die ASSTEL hat sich auf die Deckung des Versicherungsbedarfs privater Kunden spezialisiert.

Hauptgeschäftsfeld im Vertrieb ist die Deckung des Versicherungsbedarfes der Mitglieder (z. B. Mitarbeiter, Kunden) von so genannten Affinity Groups. In Zeiten des verschärften Kostendrucks auf Unternehmen, Vereine und Verbände und eines enger werdenden Arbeitsmarktes für Fachkräfte bieten wir unser Konzept als ganzheitliche Lösung an, welches für Mitarbeiter bzw. Mitglieder auf ihre Risikogruppe bezogene günstige Versicherungsprodukte bereitstellt, um so ohne eigene Aufwendungen die Bindung und Motivation ihrer Belegschaften bzw. Mitglieder zu steigern.

In einem weiteren Geschäftsfeld neben den Affinity Groups erreichen wir eine weiter steigende Anzahl von Personen eines Käufermarktes, die aufgrund der durch Verbraucherpublikationen hervorragend bewerteten ASSTEL-Versicherungsprodukte den direkten Vertragsabschluss suchen. Diese gut informierte Interessentengruppe erreicht uns unmittelbar über das Kommunikationscenter oder das Internet. Deshalb haben wir das Angebot an Tarifrechnern einschließlich Antragsdruck auf alle Produkte ausgebaut und unseren Kunden sinnvolle Onlinedienste rund um ihre Verträge bei ASSTEL zur Verfügung gestellt. Der Anteil der über das Internet gestellten Anträge nimmt kontinuierlich zu.

Auch Einspartenversicherern außerhalb des Gothaer Konzerns und Wirtschaftsunternehmen, die ihre eigene Produktpalette durch komplementäre Versicherungsprodukte ergänzen möchten, bieten wir dieses Konzept an. Über ein Kommunikationscenter stehen wir auch diesen Kunden unmittelbar mit unserer Beratungs- und Vertragsabschlusskompetenz zur Verfügung.

Wesentlicher Bestandteil unseres ganzheitlichen Konzeptes ist die nach Vertragsschluss über die gleichen Kommunikationswege beginnende Betreuung des Kunden und die Leistungsbearbeitung. Diese Leistung hat die ASSTEL ProKunde Versicherungskonzepte GmbH aufgrund geschlossener Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge mit den die Produkte zur Verfügung stellenden Versicherern übernommen, so dass auch dies mit dem gleichen hohen kommunikativen Level als ein in sich geschlossenes Dienstleistungspaket gegenüber dem Kunden erbracht werden kann.

Die ASSTEL ProKunde Versicherungskonzepte GmbH bietet zudem ihr spezielles Know-how als Dienstleister für konzerneigene Gesellschaften, aber auch für den sonstigen Markt an. Auch hier konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Steigerung erzielt werden und somit das Ziel der ASSTEL Versicherungsgruppe, sich diversifiziert aufzustellen, in einem wichtigen Bereich erreicht werden.

Der direkte Vertriebsweg zum Kunden stellt besondere Ansprüche an die in den Vertrieb zu übernehmenden Produkte. Sie müssen leistungsfähig und bedarfsgerecht und dabei einfach zu kommunizieren sein. Diese Produktphilosophie verbunden mit einem aktiven Schaden- bzw. Leistungsmanagement runden wir mit zusätzlichen sinnvollen Assistance-Leistungen ab. Diese Kombination gilt es zu einem günstigen Preis zur Verfügung zu stellen. Hier stellt ein erfolgreicher Vertrieb auch über das Internet besondere Anforderungen. Diesem Anspruch wird die heutige Produktpalette gerecht und soll auch für die Zukunft sichergestellt werden.

Wir sind offen für Qualitätsprüfungen durch Verbraucherschutzorganisationen und -publikationen. Ziel ist es, bei den angebotenen Produkten, der finanziellen Sicherheit der dahinter stehenden Versicherungsunternehmen und dem eigenen Service führend im Markt zu sein, wobei es uns auf den Gleichklang in den Leistungen ankommt. Hier haben wir zu den schon seit mehreren Jahren immer wieder erreichten hervorragenden Bewertungen der angebotenen Versicherungsprodukte und den für Versicherungsunternehmen wichtigen Sicherheitskennziffern nun auch die in 2005 bereits mit „gut“ zertifizierte Servicequalität durch die Service-Agentur, ein Unternehmen von psychonomics und ASSEKURATA, zum angestrebten „sehr gut“ ausbauen können.

Neben der erfolgreichen Produkt-, Sicherheits- und Dienstleistungspositionierung ist es unser Ziel, die Bekanntheit der Marke in definierten Kundenzielgruppen durch weitere Marketingkampagnen zu erhöhen.

Unser Unternehmen im Geschäftsjahr 2006

Integrierter Bestandteil dieser Versicherungsgruppe und alleiniger Lieferant für Schaden- und Unfallversicherungsprodukte ist die ASSTEL Sachversicherung AG.

Die von unserer Gesellschaft bereitgestellten Produkte für den Privatkunden nehmen eine hervorragende Stellung im Markt ein, welches Vergleiche durch Verbraucherpublikationen immer wieder neu zeigen. Aufgrund des guten Preis-/Leistungsverhältnisses sowie der bedarfsgerechten Leistungsdefinition passen sie gut in die spartenübergreifende Produktfamilie der ASSTEL Gruppe. Die Ergänzung der Versicherungsprodukte durch sinnvolle Assistancemaßnahmen entspricht der ASSTEL-Philosophie.

Direktversicherer konkurrieren zunehmend mit so genannten „Light-Produkten“, die als preisgünstiges Direktversicherungssubstitut im Multikanalvertrieb eingesetzt werden. Mit diesen Produkten konkurriert auch die ASSTEL Sachversicherung AG. Sie konnte wiederholt sowohl in der Kraftfahrtversicherung als auch in den Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungsprodukten einen sehr hohen Antragseingang erreichen.

Die vom Gesetzgeber geforderte Beratungs- und Dokumentationspflicht erfüllen wir mit der Erweiterung und Modifikation unseres Angebotssystems einschließlich der hieraus erzeugten Versicherungsanträge.

Mit der ASSTEL ProKunde Versicherungskonzepte GmbH besteht weiterhin eine Vermittlervereinbarung sowie ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag, der die Abwicklung des gesamten operativen Geschäfts sicherstellt.

Der ASSTEL Sachversicherung AG wurde von der Gothaer Finanzholding AG zur Aufbaufinanzierung ein Organisationsfond bereitgestellt. Im Geschäftsjahr wurde dieser zur Finanzierung eines Expansions Szenarios um 2 Mio. Euro aufgestockt.

Neugeschäft und Bestand

Im Geschäftsjahr 2006 konnten 120.801 Verträge (Vorjahr: 84.456 Verträge) mit einem statistischen Jahresbeitrag von 17,1 Mio. Euro (Vorjahr: 11,3 Mio. Euro) akquiriert werden. Am Ende des Geschäftsjahres betrug der Bestandsbeitrag 26,7 Mio. Euro (Vorjahr: 17,6 Mio. Euro).

Beitragseinnahmen

Die kontinuierlich wachsenden Bestände unserer Gesellschaft führten im Geschäftsjahr zu einer Steigerung der gebuchten Beitragseinnahmen von 16,7 Mio. Euro um 57,1 % auf 26,3 Mio. Euro. Der aufgrund des Risikoausgleichs bei einem kleinen Versicherungsbestand erforderliche hohe Rückversicherungsanteil führt nach Veränderung der Beitragsüberträge noch zu einer verdienten Beitragseinnahme für eigene Rechnung in Höhe von 17,1 Mio. Euro (Vorjahr: 10,7 Mio. Euro). Die Selbstbehaltsquote liegt wie auch im Vorjahr bei 67,0 %.

Schadenverlauf

Wie bereits in den Vorjahren hat die ASSTEL Sachversicherung AG einen Anstieg der neu gemeldeten Schäden zu verzeichnen. Geprägt durch einen hohen Anteil an Kraftfahrtversicherungen stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung von 10,1 Mio. Euro auf 12,6 Mio. Euro. Die Nettoschadenquote verbesserte sich im Geschäftsjahr auf 73,6 % (Vorjahr: 93,8 %).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich aus dem laufenden Betriebsaufwand und den Provisionen für vermittelte Versicherungen zusammen. Darüber hinaus wurde ein Vertriebskostenzuschuss in Höhe von 2,0 Mio. Euro an die ASSTEL ProKunde Versicherungskonzepte GmbH gezahlt.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich der Beitragseinwicklung folgend von 4,3 Mio. Euro auf 6,3 Mio. Euro erhöht. Der Bruttokostensatz – hier definiert als das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto zu den gebuchten Beiträgen – konnte jedoch bei gleichzeitig steigenden Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr auf 24,1 % (Vorjahr: 25,8 %) gesenkt werden.

Von den gesamten Kosten des Versicherungsbetriebes entfielen 3,0 Mio. Euro auf Abschlusskosten und 3,3 Mio. Euro auf Verwaltungskosten. Im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen ergeben sich Abschluss- bzw. Verwaltungskostensätze von 11,5 % bzw. 12,6 %.

Als Aufwand für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung weisen wir 5,2 Mio. Euro nach 3,6 Mio. Euro im Vorjahr aus. Dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahr von 44,8 %. Der Nettokostensatz sank dagegen von 32,0 % auf 29,5 %.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung konnte gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Mio. Euro auf einen Verlust von 0,7 Mio. Euro verbessert werden. Ausschlaggebend sind hierbei ein starker Anstieg der verdienten Nettobeiträge und im Verhältnis zur Beitragseinnahme rückläufige Schadenaufwendungen.

Der Schwankungsrückstellung waren im Geschäftsjahr 3,2 Mio. Euro zuzuführen, wodurch ein versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung von – 3,9 Mio. Euro ausgewiesen wird.

Die einzelnen Versicherungszweige und -arten

Kraftfahrtversicherung

In der Kraftfahrtversicherung mit ihren Zweigen Kraftfahrzeughaftpflicht- und Fahrzeugversicherung konnte der Versicherungsbestand unseres Unternehmens von 58.705 Verträgen im Vorjahr auf 103.275 Verträge im Geschäftsjahr 2006 erhöht werden. Dies schlägt sich auch bei den gebuchten Bruttobeiträgen mit einer Erhöhung von 8,1 Mio. Euro auf 19,8 Mio. Euro nieder. Die Bruttoschadenquote beträgt im Geschäftsjahr 49,3 %. Im Vorjahr wiesen wir bedingt durch Abwicklungsgewinne aus einem Großschaden eine Bruttoschadenquote in Höhe von – 9,9 % aus. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind von 2,4 Mio. Euro auf 4,2 Mio. Euro gestiegen. Der Schwankungsrückstellung waren dieses Jahr 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) zuzuführen. Nach Dotierung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein Verlust von 4,4 Mio. Euro (Vorjahr 2005: Verlust in Höhe von 2,4 Mio. Euro).

Haftpflichtversicherung

Auch in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wurde eine Erhöhung des Versicherungsbestandes auf 57.151 Verträge (Vorjahr: 48.137 Verträge) erzielt. Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen von 2,0 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro. Dem stehen Bruttoschadenaufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro) gegenüber. Die Bruttoschadenquote verbesserte sich um 46,7 %-Punkte von 87,8 % auf 41,1 %. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegen mit einer Höhe von 0,9 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau. Der Schwankungsrückstellung waren im Geschäftsjahr erstmalig 0,6 Mio. Euro zuzuführen, so dass nach dem positiven versicherungstechnischen Ergebnis vor Schwankungsrückstellung von 0,3 Mio. Euro nach Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Verlust von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) verbleibt.

Sonstige Versicherungen

In den zu den sonstigen Versicherungszweigen zusammengefassten Sparten wuchs der Bestand von 57.277 Verträgen auf 76.959 Verträge. Dies schlägt sich auch in einem Zuwachs der gebuchten Bruttobeiträge von 3,0 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro nieder. Die Bruttoschadenquote verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von 58,9 % auf 38,2 %. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb blieben mit 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) nahezu auf Vorjahresniveau. Die Schwankungsrückstellung war im Geschäftsjahr um 0,5 Mio. Euro zu erhöhen (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro Entnahme). Der in den sonstigen Versicherungszweigen ausgewiesene Überschuss hat sich von 0,1 Mio. Euro in 2005 auf 0,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2006 erhöht.

Kapitalanlagen und Erträge

Das Kapitalanlagevolumen der ASSTEL Sachversicherung AG stieg im Jahr 2006 von 19,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 21,8 Mio. Euro im Geschäftsjahr.

Das Jahr 2006 stand für den Gothaer Konzern bei allen Konzerngesellschaften weiterhin im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Gothaer Kapitalanlagestrategie. Insbesondere durch eine Ausweitung des Engagements in renditestarke Festzinstitel mit einem Investment Grade Rating (Kategorien AAA – BBB) wurde zielstrebig die Stabilisierung und Erhöhung der laufenden Erträge verfolgt; hier wird – wo möglich – konsequent eine Buy and Hold-Strategie verfolgt. Parallel wird die eingeschlagene Anlagestrategie durch vielfältige Maßnahmen zum Schutz gegen negative Marktpreis- und Kreditrisikoeentwicklungen flankiert.

Insgesamt ist die Kapitalanlagepolitik der ASSTEL Sachversicherung AG ausgerichtet an den zukünftig sich weiter verschärfenden Vorschriften zur Eigenkapitalausstattung nach Solvency II. Dabei wird die jeweilige Kapitalanlagestrategie in einen qualifizierten Asset/Liability-Management Ansatz eingebettet, um die individuelle Risikotragfähigkeit des jeweiligen Konzernunternehmens zu ermitteln.

Mit 986 Tsd. Euro (Vorjahr 950 Tsd. Euro) haben wir auch in diesem Jahr ein erfreuliches Kapitalanlageergebnis erzielt und das hohe Vorjahresniveau bestätigt. Positiv beeinflusst wurde dieses Ergebnis durch die Entwicklung an den internationalen Aktienmärkten. Die Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen liegt im Jahr 2006 wie im Vorjahr bei 4,8 %.

Jahresergebnis

Im Wesentlichen durch die deutliche Zuführung zur Schwankungsrückstellung beeinflusst, weist die ASSTEL Sachversicherung AG in diesem Jahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 3,3 Mio. Euro aus. Zur Deckung des Fehlbetrages wurde eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in gleicher Höhe vorgenommen.

Eigenkapital

Zur Aufbaufinanzierung wurde der ASSTEL Sachversicherung AG von der Gothaer Finanzholding AG ein Organisationsfond gestellt, der zur Finanzierung eines Expansionsszenarios im Geschäftsjahr um 2,0 Mio. Euro aufgestockt wurde. Nach Ausgleich des Jahresfehlbetrages durch eine Entnahme aus dem Organisationsfond beträgt das gesamte Eigenkapital am Jahresende noch 8,5 Mio. Euro. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen für eigene Rechnung sind dies 48,0 %.

Risiken der künftigen Entwicklung

Das Kerngeschäft der ASSTEL Sachversicherung AG besteht in der Übernahme der Risiken ihrer Kunden. Mit der Erfüllung dieser Aufgabe ist jedoch auch die Gesellschaft selbst den unterschiedlichsten Gefährdungen ausgesetzt. Neben möglichen Veränderungen der allgemeinen Rahmenbedingungen, die unter anderem durch die demographische Entwicklung, das Verhalten der Wettbewerber und durch den Gesetzgeber bestimmt werden, stehen insbesondere versicherungstechnische Risiken, Risiken aufgrund Forderungsausfall, Risiken im Kapitalanlagebereich sowie operative Risiken im Fokus.

Unsere künftige strategische Positionierung und geschäftspolitische Ausrichtung spiegelt sich im Rahmen der mittelfristigen operativen Planung wider. Auf Grund der Analyse der externen Rahmenbedingungen und unserer Stärken und Schwächen werden Chancen und Risiken eingeschätzt und entsprechende Maßnahmen zur Erreichung unserer geschäftspolitischen Ziele festgelegt.

Instrumente des Risikomanagements

Neben den vorhandenen Controllinginstrumenten, die ständig weiterentwickelt werden, haben wir im Gothaer Konzern dem „Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ (KonTraG) folgend eine Risikoinventur entwickelt, durch die die einzelnen Gesellschaften in die Lage versetzt werden, gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen entgegen zu wirken. Die Risikoinventur wird von den Risikoverantwortlichen durchgeführt. Die zugehörige Softwareanwendung wird vom zentralen Risikocontrolling gepflegt und weiterentwickelt. Sie unterliegt der Kontrolle der Konzernrevision.

Die Orientierung am Deutschen Rechnungslegungsstandard für die Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen (DRS 5-20) hat sich bewährt und wird auch zukünftig beibehalten werden.

In diesem Sinne stellt sich unsere Risikosituation wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken

Generell begegnet die ASSTEL Sachversicherung AG den versicherungstechnischen Risiken durch Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung systematisch überwacht wird, durch Controllinginstrumente und Frühwarnsysteme, die Trends und negative Entwicklungen rechtzeitig anzeigen, sowie durch sachgerechte Rückversicherungsverträge, die das Risiko von Groß- und Kumulschäden minimieren.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Marktänderungsrisiko, das Adressenausfall- bzw. Kreditrisiko und das Liquiditätsrisiko. Das Marktänderungsrisiko ist der potenzielle Verlust auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Zinsänderungsrisiken, Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen sowie Währungsrisiken. Das Adressenausfall- bzw. Kreditrisiko ist das Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns auf Grund des Ausfalls eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Die gesetzlichen Vorschriften, wie z.B. die Anlagenverordnung mit ihren Regelungen zur Mischung und Streuung, tragen ebenso zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen bei wie die umfangreichen innerbetrieblichen Richtlinien.

Zusätzlich zu den gesetzlichen Vorschriften schützen wir uns vor diesen Risiken durch ein eigenes Primärdatenresearch, durch den kontrollierten Einsatz derivativer Finanzinstrumente bzw. Finanzhedges, durch eine Limitierung des Engagements in kreditrisikobehafteten Anlagen sowie durch ein aktives Bestandsmanagement.

Operative Risiken

Datenschutz und Sicherheit unserer IT-Organisation messen wir seit jeher eine sehr große Bedeutung zu. Unsere Konzern-Abteilung Corporate Security hat auf der Grundlage einer konzerneinheitlichen Security Policy unter Wahrung einer ganzheitlichen Security-Strategie die existierenden Notfallpläne, Virenschutzprogramme, Datenauslagerungskonzepte und automatischen Backup-Verfahren stetig fortentwickelt und somit den jeweils aktuellen Anforderungen angepasst, um Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Verbindlichkeit im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes zu gewährleisten.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage:

Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel. Darüber hinaus stehen Bewertungsreserven der Kapitalanlagen zur Abdeckung weiterer Risiken zur Verfügung. Das beschlossene Expansionsszenario wird über die Auffüllung des Orgafonds durch die Gothaer Finanzholding AG finanziert.

Bei gleich bleibendem Kapitalmarkt- und Zinsniveau werden wir die gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen erfüllen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren gewährleisten ein wirksames Risikomanagement.

Wir sehen zurzeit keine Entwicklungen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen können.

Prognosebericht

Wir gehen davon aus, dass sich der Gesamtmarkt der Schaden-, Unfallversicherung weiter in einem Verdrängungswettbewerb befindet und der Preiskampf vor allem in der Kraftfahrtversicherung den Markt dominieren wird. Direktversicherer werden sich auf die Produkte fokussieren, die einen nicht erhöhten Beratungsbedarf erforderlich machen und können in besonderem Maße von ihrer sehr guten Kostensituation profitieren.

Das Marktvolumen des Direktversicherungsmarktes, das zurzeit noch als gering einzuschätzen ist, wird trotz hohen Wachstums kurzfristig nicht signifikant steigen. Das Gesamtmarktwachstum liegt deutlich unter dem Wachstum von Direktversicherungsunternehmen. Aber die Akzeptanz, die dem Direktvertrieb mittlerweile entgegengebracht wird, wird sich unserer Meinung nach positiv auf das Marktwachstum auswirken, da die Wettbewerbsfähigkeit von Direktvertriebsmodellen voraussichtlich gestärkt wird.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, durch strategisch wertvolle Kooperationen eine bedeutende Stellung in dem wachsenden Markt der Internetnutzung zu erreichen. Über dieses Geschäftsfeld wird das dynamische Wachstum erfolgen. Besonders im Bereich der Kraftfahrzeugversicherungen sehen wir im Medium Internet auch weiterhin einen besonders attraktiven Vertriebskanal und werden dadurch bedingte Kosteneinsparungen an unsere Versicherungsnehmer weitergeben.

Ebenfalls werden wir an unserer Produktpositionierung, die uns im Marktvergleich eine Sonderstellung ermöglicht, gezielt arbeiten. Sie bildet die zu nutzende Chance in einem Markt, der zurzeit im Schaden-, Unfallversicherungsbereich durch starken Wettbewerb und eine stetig steigende Anzahl preissensibler Kunden gekennzeichnet ist. Diese Vorgehensweise ist Basis für ein überdurchschnittliches Wachstum, das wir auch in den kommenden Jahren anstreben und für erreichbar halten.

Im neu geschaffenen Geschäftsfeld der vermittlerorientierten Vertriebe sind wir offen für die Übernahme von Versicherungsbeständen von Maklern, die sich von ihren nicht mehr kostendeckend zu betreuenden Privatkundenversicherungsbeständen trennen wollen. Hierfür bieten wir unsere Konzepte und Plattformen an. Darüber hinaus akquirieren wir Ausschließlichkeitsvertriebe, die die Produkte der ASSTEL als preisorientierte Produktlinie in ihr Verkaufsportfolio aufnehmen. Diese strategische Vorgehensweise werden wir auch in den kommenden Jahren weiter verfolgen und entwickeln.

Zukünftig werden wir auch weiterhin auf eine positive Schadenentwicklung und attraktive Portfoliozusammensetzung achten. Wir gehen im Schaden- und Unfallversicherungsbereich davon aus, dass sich ein mögliches Wachstum auch künftig als Substitutionswachstum durch den Wechsel preissensibler Kunden darstellen wird.

Für die ASSTEL Sachversicherung AG erwarten wir in den Geschäftsjahren 2007 bis 2009 einen deutlichen Beitragsanstieg, der vor allem auf das Kfz-Geschäft zurückzuführen sein wird. Aber auch für die benachbarten Sparten prognostizieren wir einen nennenswerten Neugeschäftsanstieg, auf den unser Expansionsszenario ausgerichtet ist.

Auch in den kommenden Jahren ist das Erwirtschaften von nachhaltigen positiven versicherungstechnischen Ergebnissen auf einem auskömmlichen Niveau Ziel unserer geschäftspolitischen Linie, dem wir uns mit wachsendem Bestand zunehmend annähern. Das Erreichen dieses Zieles wird langfristig, trotz leicht steigender Schadenaufwendungen, mit denen wir branchenweit rechnen, in den kommenden Jahren die Positionierung der ASSTEL Sachversicherung AG am Markt noch verbessern.

Für die uns aus der Vermittlerrichtlinie bekannten Änderungen sind bereits alle Anforderungen umgesetzt worden. Die vom Gesetzgeber geforderte Beratungs- und Dokumentationspflicht erfüllen wir mit der Erweiterung und Modifikation unseres Angebotssystems einschließlich der hieraus erzeugten Versicherungsanträge. Wir sehen resultierend aus dem aktuellen Reformvorhaben auch für die kommenden zwei Jahre einen nennenswerten Anpassungsbedarf, den wir zusammen mit den anderen Konzerngesellschaften der Gothaer im Sinne unserer Kunden tätigen werden. Vorteile für den Direktvertrieb haben wir in den Punkten Vertriebsorganisation und Transparenz identifiziert. Ebenso rechnen wir mit Kostenvorteilen bedingt durch einen höheren Standardisierungs- und Automatisationsanteil. Bei der Umsetzung der VVG-Reform werden wir unser Augenmerk auch weiterhin besonders auf Transparenz und Servicebereitschaft legen.

Die künftige strategische Positionierung und geschäftspolitische Ausrichtung der ASSTEL Sachversicherung AG spiegelt sich im Rahmen der mittelfristigen operativen Planung wider.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2006 nicht eingetreten.

Vorbehalt

Die im Geschäftsbericht zur Geschäftsentwicklung ausgeführten Prognosen stehen unter dem Vorbehalt, dass die tatsächlichen von den erwarteten Ergebnissen abweichen können. Abweichungen können sich neben anderen Ursachen aus der gesamtwirtschaftlichen und Kapitalmarkt-Entwicklung, aus der Wettbewerbssituation, aus unerwarteten Groß- und Kumulschäden und aus nationalen oder internationalen Gesetzesänderungen ergeben.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Alleinige Eigentümerin unserer Gesellschaft ist die Gothaer Finanzholding AG (GoFiHo), Berlin.

Da wir über die GoFiHo von der Gothaer Versicherungsbank VVaG (GVB) abhängig sind, schließt der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG, der von unseren Abschlussprüfern mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde, mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die ihr jeweils in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln oder mit einem ihr verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der mit unserem Unternehmen verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen.“

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Wir sind Mitglied folgender Verbände:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin.
- Verein Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Im Geschäftsjahr 2006 wurden im Bereich von Einzelversicherungen die folgenden Versicherungsarten angeboten:

Unfallversicherung

Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr und Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung**Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung****Sonstige Kraftfahrtversicherung**

Fahrzeugvollversicherung und Fahrzeugteilversicherung

Glasversicherung**Verbundene Hausratversicherung****Verbundene Wohngebäudeversicherung****Beistandsleistungsverversicherung**

Schutzbriefversicherung

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006

Aktivseite

	€	€	€	2006 €	2005 €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				44.348,13	49.297,60
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Anteile an verbundenen Unternehmen			7.669,89		7.669,39
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		129.812,83			256.729,69
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		3.929.146,00			5.958.700,00
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	8.000.000,00				7.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>8.500.000,00</u>				<u>5.000.000,00</u>
		16.500.000,00			12.000.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>1.300.000,00</u>			<u>1.400.000,00</u>
			<u>21.858.958,83</u>		<u>19.615.429,69</u>
				21.866.628,72	19.623.099,08

Aktivseite

	€	€	2006 €	2005 €
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	635.520,26			303.554,92
2. Versicherungsvermittler	<u>251,09</u>			<u>173,75</u>
		635.771,35		303.728,67
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.640.851,43		1.635.207,18
davon an verbundene Unternehmen: 129.172,96 € (Vj.: 529.812,81 €)				
III. Sonstige Forderungen		<u>3.468.138,10</u>		<u>1.755.550,00</u>
			5.744.760,88	<u>3.694.485,85</u>
davon an verbundene Unternehmen: 2.695.502,20 € (Vj.: 1.263.282,52 €)				
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		321.938,02		202.438,99
II. Andere Vermögensgegenstände		<u>972.276,23</u>		<u>0,00</u>
			1.294.214,25	202.438,99
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		399.863,83		483.345,04
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>108.965,16</u>		<u>389.177,55</u>
			508.828,99	<u>872.522,59</u>
Summe der Aktiva			29.458.780,97	24.441.844,11

Passivseite

	€	€	2006 €	2005 €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6.135.502,57		6.135.502,57
II. Kapitalrücklage		1.707.553,52		2.963.884,85
davon Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG: 1.707.553,52 € (Vj.: 2.963.884,85 €)				
III. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage		<u>613.550,26</u>		<u>613.550,26</u>
			8.456.606,35	9.712.937,68
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.188.499,00			1.800.432,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>23,20</u>			<u>118.457,08</u>
		2.188.475,80		1.681.974,92
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	16.929.971,86			21.969.962,13
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>7.539.629,42</u>			<u>14.703.525,18</u>
		9.390.342,44		7.266.436,95
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		6.176.013,00		2.940.997,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	36.641,00			27.004,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>4.677,05</u>			<u>4.605,40</u>
		<u>31.963,95</u>		<u>22.398,60</u>
			17.786.795,19	11.911.807,47
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		1.000.000,00		382.413,57
II. Sonstige Rückstellungen		<u>90.200,00</u>		<u>118.180,00</u>
			1.090.200,00	500.593,57

Passivseite

	€	€	2006 €	2005 €
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.603.701,04			1.461.756,17
2. Versicherungsvermittlern	<u>0,00</u>			<u>62,36</u>
		1.603.701,04		1.461.818,53
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		72.509,89		101.164,80
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
0,00 € (Vj.: 0,00 €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>428.227,63</u>		<u>753.522,06</u>
davon:				
aus Steuern: 46.511,81 € (Vj.: 28.096,35 €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
267.778,31 € (Vj.: 656.206,33 €)			2.104.438,56	2.316.505,39
E. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>20.740,87</u>	<u>0,00</u>
Summe der Passiva			29.458.780,97	24.441.844,11

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	€	€	2006 €	2005 €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	26.297.991,11			16.741.352,62
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>8.668.863,27</u>			<u>5.525.486,20</u>
		17.629.127,84		11.215.866,42
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 388.067,00			- 584.472,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>118.433,88</u>			<u>- 87.084,08</u>
		<u>- 506.500,88</u>		<u>- 497.387,92</u>
			17.122.626,96	10.718.478,50
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			27.687,18	8.546,02
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	17.195.251,97			10.914.492,92
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>6.715.922,67</u>			<u>4.135.346,22</u>
		10.479.329,30		6.779.146,70
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	- 5.039.990,27			- 8.922.430,94
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 7.163.895,76</u>			<u>- 12.198.623,82</u>
		<u>2.123.905,49</u>		<u>3.276.192,88</u>
			12.603.234,79	10.055.339,58
4. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen				
sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			9.565,35	8.680,60
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		6.337.432,34		4.316.450,41
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>1.141.394,18</u>		<u>727.066,67</u>
			5.196.038,16	3.589.383,74
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			35.999,29	28.580,44
7. Zwischensumme			<u>- 694.523,45</u>	<u>- 2.954.959,84</u>
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>- 3.235.016,00</u>	<u>311.785,00</u>
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			- 3.929.539,45	- 2.643.174,84

	€	€	2006 €	2005 €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	0,00			688,96
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 0,00 € (Vj.: 0,00 €)				
– Erträge aus anderen Kapitalanlagen	934.732,61			917.365,22
c) Erträge aus Zuschreibungen	0,50			25.400,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	310.781,54			250.100,00
		1.245.514,65		1.193.554,18
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	211.286,76			243.722,00
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	48.454,00			0,00
		259.740,76		243.722,00
			985.773,89	949.832,18
3. Sonstige Erträge		17.003,44		83.850,51
4. Sonstige Aufwendungen		609.222,88		593.605,45
			– 592.219,44	– 509.754,94
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			– 3.535.985,00	– 2.203.097,60
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon vom Organträger erstattet 0,00 € (Vj.: 0,00 €)			– 279.653,67	0,00
7. Jahresfehlbetrag			– 3.256.331,33	– 2.203.097,60
8. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			3.256.331,33	2.203.097,60
9. Bilanzgewinn			0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben.

Kapitalanlagen

Anteile an den verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert, soweit nicht im Einzelfall ein niedrigerer beizulegender Wert geboten war.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Anwendung des strengen Niederstwertprinzips mit den Börsenkursen bewertet. Niedrigere Wertansätze aus der Vergangenheit sind aufgrund des Wertaufholungsgebotes gemäß § 280 Abs. 1 HGB bis zu den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag zugeschrieben worden.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Anwendung des strengen Niederstwertprinzips mit den Börsenkursen bewertet. Niedrigere Wertansätze aus der Vergangenheit sind aufgrund des Wertaufholungsgebotes gemäß § 280 Abs. 1 HGB bis zu den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag zugeschrieben worden.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit dem Nennwert unter Berücksichtigung von Tilgungen bilanziert. Die Disagiabeträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen

Bei den Forderungen an Versicherungsnehmer wurden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Darüber hinaus erfolgte eine auf Erfahrungswerten basierende pauschale Einzelwertberichtigung, die für Beitragsrückstände in den unterschiedlichen Mahn- bzw. Erinnerungsstufen jeweils gesondert ermittelt wurde. Auf den verbleibenden Bestand wurde eine Pauschalwertberichtigung von 1 % gebildet.

Andere Vermögensgegenstände

In den anderen Vermögensgegenständen enthaltene Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG werden abgezinst aktiviert.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Ermittlung der Brutto-Beitragsüberträge erfolgte zeitanteilig für jeden Vertrag gesondert. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechneten sich gemäß dem BdF-Erlass vom 30. April 1974. Der Ermittlung der Anteile der Rückversicherer lagen die Übertragssätze des Brutto-Geschäfts zugrunde; abgezogen wurden 92,5 % der anteiligen Rückversicherungsprovisionen.

Die Rückstellung für Entschädigungen aus noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen wurden für jeden Fall, der vor dem Bilanzstichtag eingetreten ist und bis zum Schluss des Feststellungszeitpunktes bekannt geworden ist, aufgrund sorgfältiger Einzelschätzung der Leistungshöhe gebildet. Zur Ermittlung der Spätschadenrückstellung für die am Bilanzstichtag unbekannten Versicherungsfälle ist die nach den Erfahrungen der Vergangenheit zu erwartende Anzahl von Spätschäden je Sparte mit einem spartenspezifischen Durchschnittsschaden multipliziert worden. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden von den Brutto-Schadenrückstellungen gekürzt. Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte in Anlehnung an das im Schreiben des BMF vom 2. Februar 1973 festgelegte Verfahren.

Die Stornorückstellung ist aufgrund von Erfahrungsgrundsätzen pro Versicherungsart ermittelt.

Die Ermittlung der Schwankungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft erfolgt entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die Rückversicherungsanteile an den versicherungstechnischen Passiva sind entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

Sonstige Bilanzposten

Der Bilanzansatz der nicht genannten aktiven Bilanzpositionen erfolgte mit dem Nennwert, der der passiven Bilanzposten mit dem Rückzahlungsbetrag, bzw. bei den Rückstellungen mit dem erwarteten Bedarf.

Anhang

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten A., B I. und B II. im Geschäftsjahr

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	49	
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8	
2. Summe B I.	8	
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	257	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.958	
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	7.000	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.000	
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.400	
5. Summe B II.	19.615	
Insgesamt	19.672	

	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	4	0	2	0	7	44
	0	0	0	0	0	8
	0	0	0	0	0	8
	0	0	127	0	0	130
	3.953	0	5.934	0	48	3.929
	3.000	0	2.000	0	0	8.000
	5.000	0	1.500	0	0	8.500
	40.500	0	40.600	0	0	1.300
	52.453	0	50.161	0	48	21.859
	52.457	0	50.163	0	55	21.911

B. Kapitalanlagen

Gegenüberstellung der Zeit- und Buchwerte der Kapitalanlagen

Kapitalanlageart	Zeitwerte	Buchwerte	Bewertungs- reserven
	2006 €	2006 €	2006 €
I. Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	442.742	137.483	305.259
II. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.962.611	3.929.146	33.465
Insgesamt	4.405.353	4.066.629	338.724

1. Soweit kein Börsenwert vorlag, erfolgte die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen nach dem jeweils geeigneten Verfahren im Sinne des IDW HFA 10. Die Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Börsenkursen bzw. zu Rücknahmepreisen bewertet.
2. Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie der sonstigen Ausleihungen und anderen Kapitalanlagen, die jeweils zu Anschaffungskosten bilanziert werden, erfolgte grundsätzlich mit dem Börsenwert bzw. anhand externer Bewertungen.

Passivposten**A. Eigenkapital**

	2006 €	2005 €
I. Gezeichnetes Kapital	6.135.503	6.135.503
II. Kapitalrücklage		
Vortrag zum 1. Januar	2.963.885	3.166.982
Einzahlung in Organisationsfonds	2.000.000	2.000.000
Entnahmen aus Organisationsfonds	- 3.256.332	- 2.203.097
Gesamt	1.707.553	2.963.885
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	613.550	613.550
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0
Gesamtes Eigenkapital	8.456.606	9.712.938

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 6.135.502,57 Euro ist auf 6.000 Stück Namensaktien mit Stimmrecht und 6.000 Stück Namensaktien ohne Stimmrecht (Vorzugsaktien) aufgeteilt.

Bei der Kapitalrücklage von 1.707.553,52 Euro handelt es sich um Rücklagen gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG.

Gemäß § 20 Abs. 4 AktG hat die Gothaer Finanzholding AG unserer Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Insgesamt	2006 €	2005 €
Haftpflichtversicherung	3.402.053	2.715.971
Kraftfahrtversicherung	18.257.696	21.455.506
sonstige Versicherungen	3.671.376	2.566.918
Gesamt	25.331.125	26.738.395

Davon**Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

	2006 €	2005 €
Haftpflichtversicherung	1.884.583	1.923.485
Kraftfahrtversicherung	13.402.130	18.772.283
sonstige Versicherungen	1.643.259	1.274.194
Gesamt	16.929.972	21.969.962

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2006 €	2005 €
Haftpflichtversicherung	599.955	0
Kraftfahrtversicherung	4.825.366	2.661.083
sonstige Versicherungen	750.692	279.914
Gesamt	6.176.013	2.940.997

Andere Rückstellungen

	2006 €	2005 €
I. Steuerrückstellungen	1.000.000	382.414
II. Sonstige Rückstellungen	90.200	118.180
darin enthalten:		
Jahresabschlusssaufwand	90.200	69.300
Gesamt	1.090.200	500.594

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

	2006 €	2005 €
Haftpflichtversicherung	2.448.829	2.025.267
Kraftfahrtversicherung	19.770.948	11.697.220
sonstige Versicherungen	4.078.214	3.018.866
Gesamt	26.297.991	16.741.353

Verdiente Bruttobeiträge

	2006 €	2005 €
Haftpflichtversicherung	2.324.224	1.817.676
Kraftfahrtversicherung	19.770.856	11.697.220
sonstige Versicherungen	3.814.844	2.641.985
Gesamt	25.909.924	16.156.881

Verdiente Nettobeiträge

	2006 €	2005 €
Haftpflichtversicherung	1.803.177	1.375.241
Kraftfahrtversicherung	11.807.625	6.952.878
sonstige Versicherungen	3.511.825	2.390.360
Gesamt	17.122.627	10.718.479

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2006 €	2005 €
Haftpflichtversicherung	954.205	1.595.875
Kraftfahrtversicherung	9.742.794	–1.158.696
sonstige Versicherungen	1.458.263	1.554.883
Gesamt	12.155.262	1.992.062

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2006 €	2005 €
Haftpflichtversicherung	916.282	851.220
Kraftfahrtversicherung	4.215.906	2.417.177
sonstige Versicherungen	1.205.244	1.048.053
Gesamt	6.337.432	4.316.450

Aufteilung der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb**Abschlussaufwendungen**

	2006 €	2005 €
Haftpflichtversicherung	222.118	292.962
Kraftfahrtversicherung	2.448.377	1.550.163
sonstige Versicherungen	345.255	390.513
Gesamt	3.015.750	2.233.638

Verwaltungsaufwendungen

	2006 €	2005 €
Haftpflichtversicherung	694.164	558.258
Kraftfahrtversicherung	1.767.529	867.014
sonstige Versicherungen	859.989	657.540
Gesamt	3.321.682	2.082.812

Rückversicherungssaldo*(– = zugunsten der Rückversicherer)*

	2006 €	2005 €
Haftpflichtversicherung	– 137.706	2.625
Kraftfahrtversicherung	– 8.017.458	– 12.669.913
sonstige Versicherungen	65.515	– 103.252
Gesamt	– 8.089.649	– 12.770.540

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2006 €	2005 €
Haftpflichtversicherung	– 282.814	– 338.405
Kraftfahrtversicherung	– 4.364.582	– 2.387.393
sonstige Versicherungen	717.856	82.623
Gesamt	– 3.929.540	– 2.643.175

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

	2006 Stück	2005 Stück
Haftpflichtversicherung	57.151	48.137
Kraftfahrtversicherung	103.275	58.705
sonstige Versicherungen	76.959	57.277
Gesamt	237.385	164.119

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2006 €	2005 €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.188.315	1.369.934
2. Aufwendungen für Altersversorgung	141.891	72.413
3. Aufwendungen insgesamt	2.330.206	1.442.347

Aufsichtsrat, Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf Seite 5 namentlich aufgeführt. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes betrugen 0 Euro. An frühere Mitglieder des Vorstandes oder deren Hinterbliebene wurden 169.500,18 Euro gezahlt; die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betrugen zum Bilanzstichtag 1.510.639,00 Euro.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr keine Mitarbeiter. Wir nutzen zur Sicherstellung der betrieblichen Funktionen die Mitarbeiterkapazitäten der auch als Dienstleistungsgesellschaft konzipierten ASSTEL ProKunde Versicherungskonzepte GmbH sowie zur Know-how- und Kostenoptimierung zentrale Ressourcen aus dem Konzern. Dies erfolgt auf der Grundlage bestehender Funktionsausgliederungs- und sonstiger Dienstleistungsverträge.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Unterstützungskasse der BERLIN-KÖLNISCHE Lebens- und Sachversicherung GmbH hat aufgrund der Übernahme von Versorgungsverpflichtungen und -anwartschaften beim tatsächlichen Kassenvermögen gegenüber dem Teilwert gem. § 6a EStG eine Unterdeckung von 351.901,63 Euro.

Für die Versorgungsansprüche der ehemaligen Arbeitnehmer und Vorstände, die seit dem 15.12.2003 in Höhe von 3.194.448,00 Euro bei der Gothaer Finanzholding AG ausgewiesen werden, besteht eine Mithaftung und Mitschuld.

Die Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg, verpflichtet uns, dem Verein die für die Durchführung ihres Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Anhang

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB

Name/Sitz	Anteil	Eigenkapital*	letztes Jahresergebnis*
	in %	€	€
direkte Beteiligungen			
Unterstützungskasse der BERLIN-KÖLNISCHE Lebens- und Sachversicherung GmbH, Köln	50,00	3.588.173	– 153.843

* Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag.

Konzernzugehörigkeit

Wir sind über die Gothaer Finanzholding AG, Berlin, der wir zu 100 % gehören, ein abhängiges Unternehmen der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln.

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis und für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, den 23. März 2007

Der Vorstand

Schulte

Dr. Nickel-Waninger

Leicht

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ASSTEL Sachversicherung AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 30. März 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beerlage
Wirtschaftsprüfer

Glößner
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend während des Berichtsjahres überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in zwei Sitzungen mündlich unterrichtet.

Gegenstand der Erörterungen waren die Prämien-, Schaden- und Kostenentwicklung der Gesellschaft mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die Umsetzung der Wachstumsziele und die Risikosituation des Unternehmens.

Von besonderem Interesse waren die positive Entwicklung des Neugeschäfts, die Planungen zur Ergänzung der bestehenden Produktpalette sowie die Auswirkungen des anhaltend starken Preiswettbewerbs im Bereich KFZ.

Der Aufsichtsrat ließ sich auch über die bestehenden sowie geplanten Kooperationen und deren wirtschaftliche Bedeutung für das Unternehmen informieren. Besonderes Augenmerk legte der Aufsichtsrat auf die Bedeutung der Tariffrechner für die Geschäftsentwicklung.

Die von der Prüfungsgesellschaft vorgenommenen Prüfungen haben ergeben, dass das Rechnungswesen, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Die Prüfungsgesellschaft hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, wobei der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zu dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Wortlaut hat:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Prüfung des Lageberichts und des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Auch gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir keine Einwendungen zu erheben.

Zu den Berichten der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, vom 30.03.2007 hat der Aufsichtsrat keine besonderen Bemerkungen zu machen. Die Abschlussprüfer haben an der Bilanz-Aufsichtsratssitzung teilgenommen und haben über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat billigt die Berichte des Vorstands und den Jahresabschluss 2006, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand.

Köln, den 24. April 2007

Der Aufsichtsrat

Dr. Werner Görg
Vorsitzender

 ASSTEL
Sachversicherung AG
Wiener Platz 4
51175 Köln

 0221 - 9 677 121

 0221 - 9 677 131

 www.asstel.de